

PROTOKOLL

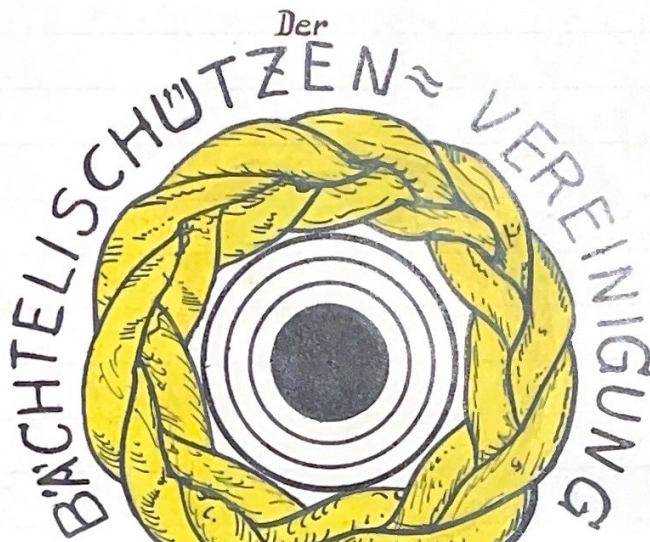
BÄCHTELSCHIESSEN

PROTOKOLL

der

BÄCHTELISCHÜTZEN-VEREINIGUNG.





C. Angst
Oberrieden.

**GEGRÜNDET
1931.**

Militärschiessverein Wädenswil.
Sportschützenverein Wädenswil
Schützengesellschaft AU
Sportschützengesellschaft Horgen
Sportschützenverein Oberrieden.



Gründer



1. Bächtelischiessen. 2. Jan. 1925.

Huber Ernst, Au.

Kuriger Isidor

Isler Robert

Reichmut Alois

Hüni-Frey, Hch.

Zolliker Arnold

Waffen: Ordenanz. Zimmerschiessapparat „Tell“.

2. Januar 1925.

Teilnehmerzahl : 6 Mann
Ort : Au.
Waffen : 2 Zimmerschiessapparate „Tell“.
In der Zwischenzeit wurde ein Jass geklopft unser
Nationalspiel.

2. Januar 1926.

Teilnehmerzahl: 10 Mann.
Ort : Au.
Waffen : 2 Zimmerschiessapparate „Tell“.
Zugleich fand eine Konkurrenz im Jassen statt.
Nachdem nunmehr jedes Jahr sich mehr Freunde zum
Bächtelischiessen auf der Au einfanden wurde be-
schlossen dass am nächsten Bächtelischiessen erstmals
mit Ordonanzgewehr geschossen wird.

2. Januar 1929.

Teilnehmerzahl : 17 Mann.
Ort : Au. Schiessplatz Steinacker.
Waffen : Ordonanzgewehr.
Wetter : Bissige Bise mit Schneetreiben.
Programm : 2 Probeschüsse und 10 weitere Schüsse.
Doppel zu 6 Fr. mit Schübligfrass.
Zu diesem gutgelungenen Bächtelischiessen wurden allen
Teilnehmern im Verhältnis zu ihrem Resultat ein Eier-
zopf im Werte von Fr. 1.- + 5.- verabfolgt.

Wegen bissiger Bise und Schneetreiben blieben die Resultate hinter den Erwartungen zurück.

Am Absenden, das sich bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ausdehnte, kamen Jass und Schützenkameradschaftspflege in reichlicher Masse zur Rechnung und es wurde dann auch beschlossen nächstes Jahr einen solchen Anlass auf 50m mit Flobertgewehren mit gleichem Programm zum Austrag zu bringen und wurde damit die Flobertschützengesellschaft Horgen betraut.

2. Januar 1930.

Das 5. Bächtelischieszen fand im Schiessstand Käpfnach Horgen statt. Das Absenden fand im Weingarten Horgen statt.

Teilnehmerzahl: 40 Mann
Ort: Käpfnach-Horgen
Waffen: Flobertgewehr.

Die nächstfolgende Sektion die mit der Durchführung betraut wurde, war Militärverein Wädenswil die solches auf 300m. auf der Au im Steinackerstand durchzuführen hat. Es wurde beschlossen nunmehr abwechselungsweise alle Jahre einmal mit Ordonanzwaffen auf 300m und das andere mal mit Flobertwaffen auf 50m zu schießen und auch bestimmt, dass alle Jahre dieselben Sektionen und Schützen der Wohngemeinden dieser Sektionen zum Bächtelischieszen eingeladen werden sollten. Das Programm war wieder 12 Schüsse, davon 10 gültig für den Eierzopfstich:

Doppel Fr. 4.- incl. Munition.

Für 300m Anlässe:

Doppel Fr. 5.- incl. Munition.

2. Januar 1931.

(nach Angaben von Hdr. Mühl-Frey)

Dieses fand wie abgemacht auf der
Au im Schiesstand Steinacker statt.

Teilnehmerzahl : 55 Mann

Ort : Au.

Waffen : Ordonanzgewehr. 300m.

Beim Absenden wurde dann diesem Gebilde ein etwas
festeres Gefüge gegeben, indem Oberrieden und
Wädenswil Sportschützen wie Militärverein, nebst
der Sportschützengesellschaft Horgen und Schützen-
gesellschaft Au als einzige Sektionen bestehen
sollen, die das Bächtelischiesen abwechslungs-
weise durchführen. Es steht jedoch den Sektionen
frei eine Gastsektion zu diesem Anlasse einzu-
laden. Diesesmal wurde übersehen auch die
Feldmeilener Schützenkameraden zum Bächteli-
schiesen zu laden, warum denn auch von Ihnen
niemand zugegen war. Als nächste durchführende
Sektion wird der Flobertschiessverein Oberrieden
bestimmt.

Nachdem nunmehr die Schützengemeinde
gegen die 60 Mann angewachsen, wurde im weiteren
bestimmt, dass jeweilen vor Abhaltung eines Bächtelischiesen
die Präsidenten der teilnehmenden Sektionen sich zur Berat-
ung mit der Festsektion in einer Sitzung zusammen finden
sollen.

Sobald wir aus dem Anfang unseres Bächtelischiesen einen
Anlass geschaffen der von den Schützen am See als ein
schöner Tag der Schützenkameradschaft geweiht
erkannt und geachtet wird durch regen Zuspruch und

Beteiligung was uns als die Initianten nur von Herzen freuen kann, dass diese Pflanze sich lebenskräftig entfaltet zu Nutz und frommen unserer Schiessfertigkeit.

Möge sich dieser schöne Brauch immer am 2. Januar als gute Schützenkameraden im Jahre einmal sich zusammen finden erhalten, das ist mein Wunsch der sich an allen Beteiligten erfüllen möchte, der 2. Tag im neuen Jahr sei unserem Bächtelischieszen reserviert in alle Zukunft.

Wohl sind die Zeiten nicht dazu angetan im Festtrubel sich zu ergehen, aber, eine einmal gegründete Vereinigung deswegen zu gefährden oder gar aufzulösen, das widerstrebt einem gesunden fortschrittlichen Schützengeist.

Darum es lebe unser Bächtelischieszen und gedeihe zu einem mächtigen Schützenanlass, der Freunde schafft dem Schiesswesen und sich selbst und auch dem Gedanken, dass wir alle Brüder sind, nämlich Schützenbrüder, die sich und das Schiessen lieben wie nichts auf der Welt und darum auch im Stande sind aus dieser Liebe zum Schiessen Opfer zu bringen, die den Zweck unseres Schiessen bilden mehr als der Zweck der von uns getroffen werden soll, wollen wir auch von unseren Mitmenschen als Schützenbrüder gelten.

Das ist das Schützenideal dem wir dienen und nachhaken und für uns zum Lebensinhalt geworden ist, das uns auch vermag in einer dunklen Zukunft aufrecht zu erhalten, wenn wir an die schönen Stunden denken die wir gemeinsam mit unseren Schützenbrüdern verleben durften bis anhin.

Gleichzeitig dienen wir aber mit unserem Schützenideal auch unserem gesamten Vaterland, indem wir

die Handhabung der Waffe üben, die dazu dienen wird des Vaterlandes Feinde zu bekämpfen von woher sich auch solche zeigen. Eines aber ist gewiss, dass uns selbst dieser Schützenanlass des Bächtelischießens vermag zu zeigen, was treues Zusammenhalten und eine treue Kameradschaft zu Stande bringen.

Möge sich dieser Gedanke als Grundpfeiler unserer Vereinigung in uns allen festsetzen, dann ist mir um die weitere Existenz des Bächtelischießens nie bange, weil solche Ideale einzig vermögen einen Bestand irgend einer Sache auf Ewigkeit zu garantieren, was wir ja auch erfahren haben, durch unsere Oltvordern die im gleichen Sinne unsere Heimat uns gründeten durch ihren Rütli-schaur:

„ Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr.“

Dies sei heute mehr denn jemals unsere Losung auch für das neue Jahr 1932. Es ist allein im Stande uns vor allem was kommen will und mag zu retten.

Schützen und Tellenbrüder, Eidgenossen bedenkt in der kommenden schweren Zeit, was wir uns als Brüder sein müssen und was es heisst zusammen halten in aller Treue, dann verfolgt ihr auch denn Zweck der uns zusammen geführt, im Bächtelischiesse, uns immer am 2. Tag im neuen Jahr uns dessen zu erinnern. Lassen wir nun Taten folgen der Worte sind es genug, die uns zu diesen Tuen ermuntern, aber vergessen wir nie, dass unsere Gründer unserer so schönen Heimat, Tapfere und Mutige waren, die nicht fragten was trägt uns das ein und ist es solche Opfer wert an Leib und Leben, sonst hätten sie jeden falls auch nicht anders gehandelt, wie die Eidgenossen vom 6. Dezember 1931. die ihren alten Leuten viel versprachen

und wenig gehalten und selbst die Hoffnung genommen.

Das sind die Taten die sich nie neben die unserer Verfahren stellen lassen und wenn daher die Not Land auf und ab sich an den Türen meldet, so ist das wohl auch nicht umsonst gekommen, sondern allein dieser Klein-krämergeist und die Einstellung des nun zu beerdigenden Materialismus sind schuld an diesem namenlosen Unglück, das die Welt jetzt heimsucht.

Der Materialismus der selbst oft genug auch unter uns Schützen kameraden als Verräter umhergeht, der ist der Ursprung der schleichenden Krankheit unserer Gegenwart. Wir Schützen aber die wir jahraus, jahrein Zeit Geld und anderes mehr unserem Sport opfern, können nur gute Idealisten sein und versprechen es heute und immer es zu bleiben.



Nachtrag zum Bächtelischiessen.

von Hh. Hüni-Frey.

S' Bächtelischiessen vom Zürichsee
So öppis muess mer gseh
Vor ungefähr 6 Jahren schlossen 5 Mann
Der Sportschützengesellschaft Horgen
Damit man am Bächtelitag schiessen kann
Einen Bund, zu befolgen.
Je am 2. Jänner jedes Jahres sich zusammen zu finden
Bei Regen oder allen Winden.
Dem Schiessport sich zu widmen und zu sorgen
Dass dieser Tag der Schützenkameradschaftspflege
Ein jeder von uns hege.
Zolliker Arnold von übrem See zu Feldmeilen
Huber Ernst sein Schwager auf der Au.
Hüni, Isler, Reichmut und Kuriger aus Horgen sogar
Fanden sich zusammen am 2. Januar.
Die Scheiben waren an Stuhllehnen gebunden
Und was so genau, dass selbst wir sind erstaunt ob unserem Können
Und wir an allen Festen so den ersten Preis gewinnen.
Doch ist das Ziel auch gar so nah
Dass man einfach nicht fehlen ka.
So verkurzweilten wir uns am Bächtelitag seit 19 hundert 20 + 5
Mit Schiessen und Jassen und waren unserer sechs Fründ.
Im Jahre 1929 im Steinacker froren wir wader
Als wir am 2. Januar uns im Stand auf 300
Schossen mit unseren Füsi gar munter
Da zählten wir schon gegen die 30 Mann
Die schossen einen Zehner und oft einen Nuller dann.
Als Preise bekam jeder einen Eierkranz oder Zapf
Selbst der Mann der als armer Tropf

Schoss Nuller mehr als 10 er und Neuner
Weil wir froren all' wie die Zigeuner
Nachdem Schiessen wärmten wir uns bei Bier und Wein
Auch Schübligabes, die waren so fein
Und nach längerem Zusammensein
Da kehrten um 10 Uhr wir nach unseren Penaten heim.
So ging es alle Jahre bis 1931 auch wieder auf der Au
Beschlissen wurde, man möchte doch genau
Die Vereinigung von Schützen sondieren
Und diese nach Ihren Namen numerieren.
So sind denn die Schützen von Oberrieden, Horgen, Wädenswil
der Flobertwaffe bereit
Die Grossen der Sektionen auf 300 Wädenswil Militär
Und der Gesellschaft Au ungefähr
Zu einer Bruderschaft des Bächtelischnessen gefeit.
Als Mannen die stets gewillt zu halten
Am 2. Januar ob ein warmer oder kalten
Das Bächtelischnessen durchzuführen
Auch wenn Sie an Händen und Füssen früüren.

7. Dezember 1931.

(Vorsandssitzung)

im Rest. Liebegg, Oberrieden.

1. Amwesend waren: Von Sportschützen Oberrieden: Angst, Gallmann Furrer sen.
Von Sportschützen Horgen: Hüni-Frey.
Von Schützengesellschaft Au: Reichmuth.
Von Militärverein Waadenswil: Strickler
Von Sportschützen " " : Gubelmann

Traktanden:

1. Appell
 2. Protokoll
 3. Bericht über das Schiessen vom Cyprien Fohr
 4. Wahl eines Aktuars.
 5. Übernahme des Schiessens durch Sportschützen.
 6. Programm.
 7. Übernahme des Schiessens für das Jahr 1933
 8. Diverses.
2. Das Protokoll kann nicht verlesen werden, da kein solches vorhanden ist. Carl Angst,
4. Oberrieden übernimmt den Auftrag das Protokoll nachzuführen, wobei Hüni-Frey, Horgen dieses mit den ständigen Beiträgen ermöglichen
3. Es wird ein kurzer Bericht über Verlauf des letztjährigen Bäckelischiessens abgegeben vom Obmann. Es wird festgelegt, dass das Protokoll jeweils am Absenden eines Schiessanlasses vorgelesen werden soll. Es wird im weiteren festgelegt, dass alle Schützen in der betr. Gemeinde, wo der Anlass abgehalten wird, an einem solchen mitmachen dürfen. Ein Rangieren der Schützen soll nicht stattfinden.
5. Anlässlich des Bäckelischiessens 1931 wurde

der Schiessanlass für 1932 den Sportschützen
Oberrieden übertragen und als Obmann
Carl Augst gewählt.

6. Programm: 2 Probeschüsse auf 10^{er} Scheibe, dann
10 Schüsse auf 10^{er} Scheibe.

Doppel: Frs. 4.-

Gabe: Jöpfe zu je 20^{er} abwärts.

Verköstigung: Zirkulare etc. werden von dem
übernehmenden Verein selbst getragen.

Schiesszeit: 12^{er} - 16^{er} Uhr.

Doppelzeit: bis 15^{er} Uhr.

Tag: 2. Januar (Bäckelitag) Der Anlass
muss immer am Bäckelitag abge-
halten werden.

7. Für das Jahr 1933 wird die Schützengesellschaft Ob beauftragt.
" " " 1934 " " Sportschützengesellschaft Stoggen " "
" " " 1935 " Der Militärverein Wädenswil " "
" " " 1936 " die Sportschützengesellschaft " " "
" " " 1937 " die Sportschützengesellschaft Oberrieden " "

8. Der Antrag des besr. Vereines, welcher den Anlass durchführt, hat
das Recht, eine befreundete Sektion einzuladen,
und wird einstimmig angenommen.

Schluss der Sitzung: 22^{er} Uhr. C. Augst

2. Januar 1932.

Dieses fand wie abgemacht auf dem Schiessstand Oberrieden statt.

Teilnehmerzahl: 59 Mann.

Ort: Oberrieden.

Waffen : Kleinkaliber 50 m.

Punkt 12⁰⁰ Uhr, nach Erschall eines Hauerenschusses, bei 15 cm Schnee und 10° Kälte, aber in feuchtfröhlicher Stimmung, eröffneten Haueraden der Bächleli-Vereinigung, mit den ersten Schüssen den Anlass. Die übrigen Beteiligten wetteiferten in unserem allbekannten Nationalspiel.

Die Schussresultate weisen sehr hohe Punktzahlen auf. 15³⁰ Uhr war Erste Feuer und die ganze Schützengemeinde marschierte in einer Kolonne nach dem Rest. "Hohe Aussicht."

16⁰⁰ Uhr begrüßte der Obmann Carl Angst die ganze Schützengemeinde und dankte speziell den Mitgl.~~des~~ der Sportschützen Oberrieden für ihre tatkräftige Mithilfe während den Schüssen. Um die Schützen nicht allzu lange auf ihre erungenen Preise warten zu lassen, wurde die Rangliste verlesen.

An der Spitze der Schützen schar stand im

1. Range	Maag Max	mit 91 Punkten		
2. "	Zimmermann Joseph	" 90	" "	" "
3. "	Baumann Carl	" 87	" "	" "
4. "	Hüni-Frey	" 87	" "	" "
5. "	Lakmann Albert sen	" 87	" "	" "
6. "	Angst Carl	" 86	" "	" "

- | | | | |
|-----|-------|---------------|-----------------|
| 7. | Range | Huber Jakob | mit 86 Punkten. |
| 8. | " | Müller Rud. | " 85 " " |
| 9. | " | Reichmuth Ad. | " 85 " " |
| 10. | " | Müller Erich | " 84 " " |
| 11. | " | Matter Willi | " 83 " " |
| 12. | " | Weber Heim. | " 82 " " |

Es folgen noch weitere 47 Schützen.
 Ein Nachtrag zum Bäckleinlied von Hans
 Hüni Frey wird verlesen, welcher im Protokoll-
 buch, als stetige Erinnerung eingetragen wird.
 Diesem Nachtrag wurde mit grossem Applaus zu-
 gesprochen. Auch dieses Jahr sind wir in die
 Fussstapfen des Jahres 1931 getreten, und haben
 uns gegenseitig versprochen treue Kameraden
 zu bleiben. Es erfolgten noch Produktionen, wie
 Würste und Celler jonglieren u. a. m., bis die vor-
 gerückte Abendstunde zur Heimkehr mahnte.
 Ein jeder war beladett mit einem prächtigen
 aussehenden und jedenfalls gut schmeckenden
 Bierzapf.

Auf Wiedersehen 1933 im Heimacker, Au.

Der Protokollführer:

P. Argetz

15 Dezember 1932

Vorstand. Sitzung

Im Rest. Ausce. Au.

Eröffnung durch Obman Matter Willi.

- Fraktanden: 1. Appell.
2. Protokoll
3. Program
4. Diversa.

1. Anwesend waren:

Schützengesellsch. Au: Matter Willi, Jean Sti
Sportschützen Horgen: Hüni-Frei, Meier Jean
Sportschützen Wädenswil: Isler Alb. Gubelman Ernst
Sportschützen Oberrieden: Fuwer Emil, Schoder, Weber Henri
Militärsch. W. Wädenswil: Isler Rud., Stricker Walter

2. Das Protokoll kan nicht verlesen werden da solches nicht beigebracht war. Die Kameraden von Oberrieden werden ersucht, dasselbe am Bächtelischüssen mitzubringen, falls der beauftragte Karl Angst solches nachgeführt hat.

3. Program:

Nach verschiedenen Anträgen und Wünschen wird folgendes Program festgelegt:

Schusszahl: 12. Schüsse auf 10^m Scheibe inkl. 2. Probesch.

Doppel: 5. fsk. inkl. Munition 12. Pat.

Gaben: 25 Teilnehmer erhalten Höpfe für 3. fsk., der Rest für 2. fsk. jeder Teilnehmer bekommt ein Habigschübliq mit Brot im Rest. Schützenhaus Steinacker

Schiesszeit: Von 1 Uhr bis 3 1/2 Uhr.

Abenden: nach beendeter Abrechnung z. 4 h.

4 Diversa. Die Reihenfolge der Übernahme der Schiessen wird folgendermassen festgelegt.

- | | | |
|------|------------------------------|-----------|
| 1934 | Sportschützen Wädenswil | auf 50 m |
| 1935 | Militärsch. Verein Wädenswil | auf 300 m |
| 1936 | Sportschützen Horgen | auf 50 m |
| 1937 | Sportschützen Oberrieden | " 50 m |
| 1938 | Schützengesellsch. Au | " 300 m. |

Es wird beschlossen Sportsch. Feldweihen zu diesem Anlass als Gastsektion einzuladen.

Schluss der Sitzung 4. 10 Uhr.: Jean Sli

2 Januar 1933

Bächteli Schiessen Steinacker Au 300 m

Das Schiessen beginnt punkt 1 Uhr bei ziemlich unsichtbarer dunstiger Schusslinie, was alle an ihrem Resultaten zu spüren hatten. Mit Recht konnten die Kameraden, die eine Schützenausrede „Ich han halt nid goch“ in Anwendung bringen.

Trotzdem nahmen 64 Schützen am Anlass teil, was eine Zunahme von 5 Mann gleich kommt gegenüber letztes Jahr.

Das Schiessen wurde genau in der festgesetzten Zeit absolviert.

Um 4¹⁵ Uhr beginnt unser Obman Mätter Willi mit dem Absenden. Mit kurzen Worten spricht er allen Teilnehmern, sowie den Mitgl. der Schützeng. Au, für die tatkräftige Mithilfe zum Gelingen dieses Anlasses den besten Dank aus.

Die Anfrage über den neuen Modus betreff: Abgabe der Hopfe und Schüblig, findet allgemeine Zustimmung.

Von Kamerad. Hünz-Frei wird das Protokoll verlesen und bestens verdankt.

Die provisorische Abrechnung wird genehmigt und bestens verdankt.

Um die Schützen nicht allzulange aufzuhalten wird die Rangliste verlesen:

1. Rang.	Bauman Karl Thalwil	90 Punkte
2. "	Maf Karl Feldmeilen	85 "
3. "	Brütisch Ernst Horgen	85 "
4. "	Toler Rudolf Wädenswil	83 "
5. "	Pfister Hans Horgen	83 "

6. Rang.	Hüger Arnold	Lachen	81 Punkt.
7. Rang	Rolli Fritz	Stilchberg	80 "
8 "	Matter Willi	Au	80 "
9 "	Reichmuth Alois	Au	80 "

Es folgen noch weitere 55 Schützen

Nach Verlesen der Rangliste und Austeilen der Höpfe werden noch einige gemütliche Tasse geklopft, alte Erinnerungen ausgetauscht etc.

Nach und nach machte sich jeder seinen heimattlichen Gefilden entgegen um sich seiner Last des Hoffes zu entledigen.

Also auf Wiedersehn im Hangenmoos Wädenswil

Der Protokollführer: Jean Stutz

Gemeinschaftliche Delegierten-Versammlung
der Bächtelischützen-Vereinigung,
vom 14. Dezember 1933 im Rest. "Ausee" / Zeh.

Traktanden: 1. Apell. 2. Protokoll. 3. Programm.
4. Diversa.

Der Präsident des Sportschützenvereins-Wädenswil,
Ab. Isler, eröffnet die Sitzung um 8½ Uhr und
heisst die vollzählig erschienenen Delegierten von
Oberrieden, Korgen, Au / Zeh u. Wädenswil herzlichst
willkommen.

Der Apell ergibt die Anwesenheit von:

2	Delegierte v. Oberrieden	(C. Kupfer sen. & U. Schoder)
2	" v. Korgen	(Sch. Hüni-Hei & C. Zettes)
2	" v. Au / Zeh	(Jean Illi & Ab. Zollinger)
2	" v. Wädenswil	(P. Baumgartner, W. Frittker)
2	" " "	(C. Subelmann & Käsp. Häusser)

"Sportschützengesellschaft"
"Sportschützengesellschaft"
"Schützengesellschaft Au"
"Militär- und Sportschützenverein"

Das Protokoll wurde vom Jean Illi verlesen, und
unter bester Verdankung dem Aktuar abgenommen.

Das Programm mit Bezug auf die vorgesehene
und outläßlich der letztjährigen, gemeinschaft-
lichen Sitzung vom 15. Dez. 1932 beschlossene
Schusszahl von 12 Schüssen auf 10er Scheibe,
wovon die ersten 2 Schüsse als Robeschüsse zu
gelten haben, erfährt keine Aenderung.

Der Doppel zu frk. 4.50 incl. Munition wird
dankend acceptiert.

Der im Programm-Entwurf vorgesehene
Laternenverteiler, wonach 30% Teilnehmer zu fr. 3.- u.
70% Teilnehmer zu fr. 2.- Lämpfe erhalten sollen,
wird auf Antrag des Kantonalpräsidenten

Herr Hüni-Frey in Sorgen wie folgt festgelegt:
25% Teilnehmer erhalten Löpfe zu flk. 3.- der
Rest der Teilnehmer Löpfe zu flk. 2.-

Damit soll die Möglichkeit geschaffen
werden, dass Schützen mit gleichen Resultaten
den 3 prätkigen Lopf ebenfalls erhalten können.

Für den in Aussicht genommenen "Fahig"
in Form eines Schüblig oder Blutwurst mit Brot
wird keine Opposition ergriffen; sondern freund-
liche Worte gegeben.

Die Schiesszeit wird auf Antrag des
Kameraden Herrn Hüni-Frey von 1 Uhr auf
12 Uhr vorgeschoben, damit diejenigen Schützen-
Kameraden, die am betreffenden Nachmittage noch
anderorts engagiert sind, rechtzeitig ihr Pensum
erledigen können.

Ueber die Absende-Zeit wird kein Ein-
spruch erhoben, da dieselbe naturgemäss von
der Abrechnung abhängt.

Unter Punkt "Diversa" regt Schützenkam.
Emit Turner v. Oberrieden an, dass künftig darauf
Bedacht genommen werden sollte, die Vereinigungs-
sitzung nicht erst Mitte Dezember, sondern in der
ersten Woche dessen Monats einzuberufen.
Diesem Wunsche soll künftig Rechnung getragen werden.

Kam. Herrn Hüni regt an, dass die Delegir-
ten zur Bächtelinvereinigungs-Sitzung jeweils an
der Generalversammlung des betreffenden Vereins
gewählt werden sollten. Auch in dieser Frage ergibt
sich Zustimmung.

Eine längere Diskussion entspann
sich auf die Aeusserungen des Kam. Herrn Hüni,

wonach er einer Vergrößerung bzw. einer Erweiterung des "Büchelschiessen" gegenüber nicht sympathisch sei, da eine solche durch 300 m. Schützen gefährdet würde. Es könnte dann leicht der Fall eintreten, dass die diesen Anlass eigentlich ins Leben gerufenen Sportschützenvereine später allein durchführen müssten, oder die 300 m. Schützen einen eigenen "Büchelschiessen" veranstalten würden.

Severbandspräsident Emil Furrer kann sich mit dem Vorredner nicht befreunden, indem er durch die gefallenen Worte die 300 m. Schützen nicht zum Austritt aus der festgefüzten und durch Protokollbeschluss bestätigten Vereinigung veranlassen möchte.

Kam. Ernst Jubelmann, Hausers unterstützt den Kameraden Emil Furrer, während der Sitzungsleiter Alb. Isler auf die offenbar irrtümliche Auffassung der durch Kamerad Heini Hüni aufgestellte Perspektive aufmerksam macht.

Zur besseren Orientierung erläutert Kam. Heini Hüni nochmals seine Meinungen, wodurch dieses Traktandum seine Erledigung findet. Einem weiteren Zugzug von Vereinen soll im Interesse des jetzigen Bestehens der Vereinigung verhindert werden.

Damit war die Traktandenliste erschöpft, und der Präsident schliesst die gut verlaufende Sitzung um 3/4 10 (21.45) unter bester Verdankung an die Delegierten.

Der Obmann:

Der Aktuar: R. Kuoer

Originalbricht vom Bächtelisschüsse am 2. Jänner 1934 im Schützeschstand "Hangemoos" Wädischwil.

S'Bächtelisschüsse ischt scho lang verby, aber de Bricht laht lang uf sich warte. De Brichterstatter isch ebe chränk worde i der Zwüschezyt, und will's grad im ^{Kopf} g'fehlt häd (suscht sait-mer im Grind), hät er a söttigen nüd dürfe studiere, suscht war er na is Burghölzli cho. Dä arm Chaib, säb glaubi dünn doch nüd. - Usegshobe isch nüd ufnobe, defür muess de Bricht e chli länger sy.

Mer wänd jetzt vo dem traditionelle Schüsse nüd Böses narede, de Schportschützeverein Wädischwil häd's durra führe chönne, und mer sind froh gsy, dass nüd meh ^{ch} sind als 46 Mannli. Heh "Alli Inahme dem Schütz", "hats gheisse, und es ischt au so ussecho, es hät ja kei Wert ghah, dass me en Hufe Lüüt im Schützeschstand inne; wo d'Kasse vom Verein nüd dervo hät. - *händ,

Es hät eus würlkli gfrent, dass vo dene Igladne e paar Schütze abgeschprunge sind, hauptsächlich Söttigi, wo eusere Schütze stand gönt go kritisiere. Dä wo's gsaid hät, wird sich scho erinnere chönne, und mer wänd-en nüd vergasse, by Glägeheit ihm eine as Bei ane z'haue. Mer sind aber nüd vo dere Sorte, wo wend goh Ufride schaffe, sondern mer tüend die Schütze-Kameradschaft pfläge, und händ e Freud, wänn die Kamerade e-ander verstönd, und au für die, wo mit der Krise s'Kampfe händ, tüemer hälfe, mer gönnt mit der Zyt, und nüd, wie's z'Oberiede zue-gange isch am Seeverbandstag. - Ueber de säb Tag rede-mer dünn Spöter, mer sötts nüd gläube, dass na Kamerade git, die eims Demisioniere vorwerfe tüend, wänn-mer öppis Sälbtverschständliches verlange will.

x Mer gönnt jetzt übere zum Bricht, wer do by dem Bächtelisschüsse deby gsy ischt: 6 vo Oberiede mit em Seeverbandsmeischer, als Gaschtsätion händ mer Fäldmeile iglade gha, und richtig, de Oberdiktator N. isch mit sine 6 "Flobertler" a-grückt cho, es hät eus gfrent, dass si gfolget händ, und mer chömmet i zwöi Jahre au mit-er-re Gruppe übere. -

Dem Taxi Schläpfer isch der Befehl ussecho, er müessi mit bed Wäge am Bahnhof barat sy, dünn d'Horgner chömmet mit-e-me Dotzet. Für ein Wage isch-es z'viel gsy, und für bed Wäge z'wenig, d'Hauptsach isch gsy, dass alli 8 Manne ufe cho sind. Eine devo häd ganz bsunders drus-use gstoche, dä mit dem stiefe Cogs, do bruch-me nüd lang frage, wer's gsy isch.

Als Kantonal-Munni hät er eus mit sim Bsuech e grossi Ehr a-ta und mer händ eander fründli s'Neujahr agwöischt, au wänn-mer hoffe, dass alles gesund und munter bleibt.

Vo der Grossstadt AU sind 9 verträte gsy, vom Millitarschützeverein Wädischwil 8, de Rescht vom Sportschützeverein. Richtig gnau gnah, händ-mer fascht vollzählig geschosse, aber eusera Schütze sind ebe au by de 300-Meter-Vereine Mitglied.

S'Wetter zum Schühsse ischt rächt gsy, es bitzli chalt, aber am Resultat hät mer nüt a-gmerkt. S'Absände i-der "Schmiedstube" hät wieder emal Betrieb gäh, de gröscht Teil hät g'jasset, die andere Kamerade, entweder a-me-ne halbmeter Schüblig ume zehrt, und die wo Öppis besseres ha hand welle, hand en mordsgrossmächtigi Bluetwurscht uf em Täller gha, de Schmutz isch-e-ne nu so über d'Muulegenge abe gloffe. Mer häd chönne drususe gseh, dass alle Kamerade z'friede gsy sind.

Währet derer Zyt hät s'Organisationskomitee d'Abrächtnig g'macht, und scho nach kurzer Zyt hät der Obme **A l b e r t I S L E R** d'Priesverteilig vorgnah, vorher aber z'erwcht einige fründlich Wort g'sproche, dass me well S'Absände z'erscht durre näh, dänn nachher d'Versammlig abhalte. De lang Tisch hät scho lang blangget, dass die Zöpf bald emal abfahre söttet, und scho wird bikannt gäh, dass die Kamerade bi Rangverkündig au au grad die Zöpf chönnet in Empfang näh.

1. Müller Peter, Horge mit 91 Punkt, 2. Isler Ernst, Au, mit 90 Pkt., 3. Zollikernoldi, Fäldmeile mit 89 P., 4. Räber Hans, W'schwil, mit 87 P., 5. Stehli Gerhard, Oberiede mit 85 P., 6. Buume Karl, Oberiede, mit 84 P., Zürner Walti, Horge, mit 83 P., Riechmuts Alies, Horge, mit 82 P., Pfischer Hans, Horge mit 80 Pkt. de 9 Rang. u. s. w.

25% händ grossi Zöpf übercho, und de Rescht a-chli chlinere, aber fascht kei Unterschied, blos i-der Form. Zu jeder Gab hät dr Schütz en chrefflige Schluck Wieh als Abschluss übercho, und es ischt eine deby gsy, dähät de ganz Bächer uf einmal usgsaffe, dass dr Grind na röter worde isch. Dänn ischt D'Versammlig a'gange. Traktande sind keini Grossi gsy, s'Protokoll isch g'nehmigt worde, Dänn isch verhandlet worde, dass me s'nächst Jahr 1935 uf 300 Meter schühsse tüeg, und de Millitärschiessverein Wädischwil wird's durfüehre. Als Gaschtsaktion händ mer Fäldmeile i-glade gha, und will do Gründer vo der Bächtelivereinigung deby sind, hät mer Si ufgnah. Alli Awesendi sind i-verstande gsy und somit ischt de Fehler, wo d'Horgner vor zwöi Jahre verursacht händ, wieder guet gmacht worde.

Im 1936 wird dänn wieder uf 50 Meter gschosse und zwar z'Fäldmeile, und so wird vo Jahr zu Jahr bschlosse, wer s'nächste Bächtelischühsse übernimmt.

De Kantonalpresidant Heiri Hüni hät dänn au-na-e Red gschwunge, und der Organisation de bescht Dank usgsproche für ihri flotti Durrefuehrig. Unterdesse isch en unheimliche Gascht innecho, aber er hät sich grad igheimelet gfühlt, wo er sini Schützekamerade gseh hät, und mer händ ihn vordstellt, als früenere Presidant vom Schportschützeverein Wädischwil, und jetzt sis Dominizil in Schafhouse hät. De Jakob Müller hät sich nüt näh lah und de Schützebauer mit dem guete Tropfe Wieh fülle lah und im Kreisvo dene Schützekamerade demit sin Gruess usz'richte. Suscht isch nüt uf's Tapet cho und de Obme hät Versammlig gschlosse unter beschter Verdankig für de schön Bsuech.

Die meischte Kamerade sind dänn allmählig verstore mach alle Ridtige, demit si bezyte heicho sind mit ihre Zöpfe, und mer wend hoffe, dass im nächste Jahr das Bächtelischühsse besser bsuecht wird, suscht macht de Millitärschiessverein Wädischwil e-anderi Schnörre.-

2. Januar 1934.

Das 9. Bächtelischieszen fand im Schiessstand
"Horgenmoos", statt.

Teilnehmerzahl: 46 Mann.

Waffen: Kleinkaliber.

Durchführender: Sportschützenverein Wädenswil.

Gastsektion: Feldweilen.

Schiessplan: wie 1933.

Doppel: 4te. 4.50.

Fahnenverteilung: 25% grössere - 75% kleinere Föpfe.

Rangliste: 1. Peter Müller, Horgen 91 Punkte

2. Ernst Isler, Wädenswil 90 "

3. Am. Zolliker, Fmeilen 89 "

4. Hans Räber, Wädenswil 87 "

5. Joh. Stehli, Oberrieden 85 "

6. Karl Baumann " 84 "

7. Walter Zürcher, Horgen 83 "

8. Al. Reichmuth, Au 82 "

9. Hans Rister, Horgen 80 "

u. s. w.

Das nächste Bächtelischieszen wird vom
Militärschiessverein Wädenswil durchgeführt.

Distanz: 300 meter, Schiessstand, "Steinacker."

Alle Detail's sind im "Sportschütze" N. 5 zu
erfahren.

Der Protokollführer, Berichtstatter:

Scaspar Hauser

Delegierten-Versammlung der Bächtelischützen

Dienstag, den 11. Dezember 1934

im Restaurant Edelweiss
Wädenswil.

Traktanden: 1. Apell, 2. Protokoll, 3. Programm
4. Reversa.

Der Präsident des Militärschiessvereins Wädenswil beugnet die erschienenen Delegierten und eröffnet die Sitzung um 8 $\frac{1}{2}$ U.

Es sind vertreten:

Sportschützen Oberrieden: Weber Henri, Schoder ^{Mitglied} Oskar.

" Korgen: Hoch. Rini-Otteri

" Wädenswil: Ernst Zuberlmann

Schützengesellschaft Au: Illi Jean

Militärschiessverein Wädenswil: Strickler Walter, Eugimil Hans
Oberhelfer W.

Robertsschiessverein Feldarbeiten: Arnold Kolliker.

Das Protokoll wurde verlesen und dem Aktuar Kasp. Hauser unter bester Verdankung abgenommen.

Programm:

Das Schiessen findet statt Wädenswil den 2. Januar 1935 im Steinacker Wädenswil.

Beginn des Schiessens 12 U. - 3 $\frac{1}{2}$ U.

Ende Doppelschuss 3 U. Nach reichlicher Diskussion wurde wieder einmal die A-Scheibe zum Ehre gezogen und für das Schiessen bestimmt. Pistanz 300 Meter.

Die Schusszahl wurde wie andere Jahre

auf 12 festgesetzt, wovon die beiden ersten als
Probeschüsse einzutragen ^{Jungschützen 7 Kisten} werden müssen. ^{erhalten 1 Punkt Zuschlag.}

Der Fessel wurde auf 5 Fks. (inkl. Munition)
Ausgesetzt.

Gaben: Diese wurden wieder wie vergangenes
Jahr wie folgt festgelegt:

25% der Schiessenden erhalten eine Gabe in Form
des Original Rächtelkopfes à 3 Fks. und 75%
einen solchen à 2 Fks.

Sämtliche Teilnehmer erhalten
tudem einen Gratis-Kabig bestehend aus Schüb-
lig und Brot.

Abenden nach gemachter Abrechnung.

Als nächste durchführende Section wurde
Robertschiesverein Feldweihen betraut.

Giversa: Um jedem Teilnehmer einen
Zopf geben zu können wurde bestimmt, dass jeder
Vereinsvorstand die Ausgabe der Teilnehmerzahl
ihres Vereins bis spä. 30. Dez. a. c. bekannt
gibt. Für angemeldete und nicht erschienene
Schützen ist der betr. Verein haftbar und muss
die Zöpfe zum Aukaufspreis übernehmen;
kommen mehr Schützen als angemeldet, so erhalten
dieselben ihre Gabe in Baar.

9.50^h Schluss der Sitzung unter bester Ver-
dankung seitens des Präsidenten Walter
Strickler an die Klegierten.

Im Oktober: Oberholzer